

Das Seminargeschäft ist eingebrochen

Kloster Kappel kommt ohne Covid-19-Kredite über die Runden

Um rund 75 Prozent ist das Seminargeschäft des Seminar- und Bildungshauses Kloster Kappel Covid-19-bedingt eingebrochen. Covid-19-Kredite werden aber keine beansprucht.

VON WERNER SCHNEITER

«Es sind herausfordernde Zeiten, ja man kann sagen: lausige Zeiten», sagte der theologische Leiter Volker Bleil anlässlich der DV des Vereins Kloster Kappel. Die Anmeldezahlen waren gut, aber die Kurse mussten pandemiebedingt gestrichen werden. Aber auch fehlende Bankette, Hochzeiten und andere Festivitäten liessen die Umsätze schmelzen wie Eis an der Sonne. Laut Bleil ist das Seminargeschäft um 75 Prozent eingebrochen; die gesamte Umsatzeinbusse beziffert er auf 50 Prozent – obschon die touristische Belegung des Hotels im Sommer «ordentlich» gewesen ist und die Cafeteria nach wie vor gut läuft.

All dieser Widerwärtigkeiten zum Trotz: «Wir kommen dank Liquidität ohne Inanspruchnahme von Covid-Krediten über die Runden», sagte Bleil, der den Kurzarbeitsentscheid lobte und nachschob, dass in diesem Zusammenhang keine Kündigungen ausgesprochen werden mussten und die Angestellten den vollen Lohn erhalten. Zu den Sparmassnahmen gehört eine Schliessung des Klosters vom 17. Dezember 2020 bis zum 7. Januar 2021 – mit Ausnahme von Weihnachten. Die sogenannten Klosterstage sowie «Musik&Wort» sollen stattfinden und 2021 nachgeholt werden.



Der Vorstand des Vereins Kloster Kappel, gewählt bis 2024, von links (für das Bild ohne Maske): Rolf Huber, Hans Streit, Friederike Osthof (neu, Vertreterin des Kirchenrats), Gerhard Gysel (Präsident), Gerhard Baumann und Bruno Sidler. Auf dem Bild fehlt das neu gewählte Vorstandsmitglied Monika Gfeller. (Bild Werner Schneiter)

was in diesem Jahr nicht möglich gewesen ist – zum Beispiel die Glockenausstellung. «Trotz allem sind wir hoffnungsvoll und hoffen auf Normalität ab Mai 2021. Fünf vor uns stehende schwierige Monate stehen wir durch», fügte Volker Bleil bei. Beim Thema «Nachhaltigkeit» stehe man mit der Energie-region und der Standortförderung Knonauer Amt in Verbindung, schloss er.

Alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt

Das Wahlgeschäft an der DV der Kappelerpflege bot keinen Zündstoff: Alle bisherigen Vorstandsmitglieder sowie der Präsident wurden für die

Amts-dauer 2020 bis 2024 einstimmig wiedergewählt: Gerhard Gysel (Hedingen, Präsident), Gerhard Baumann (Affoltern), Rolf Huber (Knonau), Bruno Sidler und Karl Sigrist (beide Mettmens-tetten), Hans Streit (Hedingen).

Neu gewählt wurde Monika Gfeller aus Affoltern, die den Finanzchef Hans Peter Bachmann (Hausen) ersetzt. Als Vertreterin des Kirchenrats nimmt Friederike Osthof Einsitz im Vorstand. Sie ersetzt den zum Kirchenrats-schreiber gewählten Stefan Grotefeld. Die Leiterin Lebenswelten der Landeskirche, aus dem Schwäbischen stammend, wohnt seit 1981 in der Schweiz und war unter anderem als Vikarin des langjährigen Obfelder Pfarrers Dieter

Wachter tätig. Die Revisionsstelle ist weiterhin mit Monika Bächli (Ottenbach) und Hanno Schmidheiny (Aeugst) besetzt.

Statutenrevision fällig

Nachdem der Zusammenschluss von neun Ämter Kirchgemeinden an der Urnenabstimmung vom 27. September 2020 eine grosse Mehrheit fand, wird nun beim Verein Kloster Kappel eine Statutenänderung erforderlich. Ein Vorschlag geht nun in die Vernehmlassung. Die neuen Statuten müssen bei Aufnahme der Tätigkeit der neu gebildeten Kirchgemeinde per 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt werden.

Wenig überraschend haben die Delegierten dem von Hans Peter Bachmann präsentierten Budget 2021 zugestimmt und positive Zahlen zur Kenntnis genommen. Gutes war auch von Karl Sigrist, dem Verantwortlichen für die Liegenschaften, zu vernehmen: «Alle Wohnungen auf dem Klosterareal sind vermietet, den Leuten gefällt.» Auch der für die Landwirtschaft zuständige Bruno Sidler sprach von einem guten Landwirtschaftsjahr, aber von einem weniger guten für den klostereigenen Wald, wo der Borkenkäfer im dritten Jahr wie andernorts sein Unwesen treibt. Im Weiteren wird das Pächterhaus hinsichtlich Renovation der Nasszellen einer Gesamtschau unterzogen.